

Pride Month

Was ist der Pride Month?

Juni ist der international anerkannte *Pride Month*, ein Monat, in dem die LGBTQ+ Community auf der ganzen Welt (wortwörtlich) Farbe zeigt! Beim Pride Month geht es darum, dass die LGBTQ+ Community und ihre Unterstützer*innen eine Botschaft der Liebe, Freiheit und persönlichen Entfaltung nach außen tragen. Dazu finden in vielen großen Städten wie New York, San Francisco, Paris und Berlin sogenannte *Pride Parades* statt, also belebte Veranstaltungen, bei denen durch die Straßen gezogen, getanzt und gesungen wird. Dabei kommen Menschen jeglicher Hintergründe zusammen und schließen sich alle einem Motto an: Die Liebe, Identität und Rechte der LGBTQ+ Community sind genauso berechtigt und schön wie die aller anderer.

Woher stammt der Pride Month?

Der Pride Month findet seinen Ursprung in den sog. Stonewall Riots, die im Juni 1969 in New York City stattfanden. Das Stonewall Inn in der Christopher Street war als Bar für die queere Subkultur von New York berüchtigt, in der, anders als in den allermeisten Bars zu der damaligen Zeit, die Gäst*innen ihre queere Identität in großen Teilen ausleben konnten. Dennoch wurden sie regelmäßig von der Polizei drangsaliert. Manche Gäst*innen wurden beispielsweise von der Polizei verhaftet, weil sie gegen die sog. „three-article rule“ verstießen, eine schleierhafte Regel, der zufolge man drei konventionell „gender-gerechte“ Kleidungsartikel tragen musste. Ein Mann, der also nach dem Ermessen der Polizei konventionell „feminine“ Kleidung trug und nicht drei „maskuline“ Kleidungsstücke vorweisen konnte, konnte dafür mit auf das Revier genommen werden. In der Nacht vom 27. auf den 28. Juni 1969 führte die Polizei wieder eine Razzia im Stonewall Inn durch und intendierte, verschiedene Gäst*innen zu verhaften. Aber die LGBTQ+ Community, die in dieser

Nacht in der Bar feiern war, hatte die Nase nach Jahren der polizeilichen Unterdrückung und Misshandlung voll und leistete Widerstand: Sie schmiss Steine und Flaschen und wehrten sich gegen die Festnahmen. Glücklicherweise wurde in dieser ersten Nacht niemand lebensbedrohlich verletzt, aber die Aufstände hielten für mehrere Tage an. Schlussendlich berichteten die meisten Medien negativ über die Aufstände, und das Stonewall Inn schloss Ende desselben Jahres, aber für die LGBTQ+ Community waren die Aufstände ein Meilenstein, denn sie waren ein Zeichen des Zusammenhalts und der Widerstandsfähigkeit der Community. Auch wenn die Stonewall Riots nicht die Geburt der LGBTQ+ Bewegung sind, dienten sie als Katalysator: Ein Jahr nach den Aufständen fand als Zeichen des Gedenkens der „Christopher Street Liberation Day“ Marsch statt, die erste Pride Parade in den USA. Seitdem folgten jährliche Pride Parades in den USA und auf der ganzen Welt. Im Jahre 2016 wurde das Stonewall Inn unter Barack Obamas Regierung zu einem nationalen Monument erklärt. Mit seinem Ursprung des „Christopher Street Liberation Day“ nimmt der Pride Month heute international viele verschiedene Formen an, denen aber oft eine Pride Parade, wie dem CSD (Christopher Street Day) in Deutschland, angehören.

Wieso spricht man von „Pride“ (dt. „Stolz“)?

„Say it loud, gay is proud“, war einer der Sprüche, der beim ersten Christopher Street Liberation Day von der Masse geschrien wurde. Er verkörpert den Charakter von „Pride“, denn er ruft die LGBTQ+ Community dazu auf, sich nicht im Stillen von einer heteronormativen Gesellschaft auf persönlicher, institutioneller und systemischer Ebene unterdrücken zu lassen. Um es ganz deutlich zu machen: „Pride“ drückt in keiner Weise eine Überlegenheit der LGBTQ+ Community gegenüber Menschen aus, die sich als heterosexuell und cisgender identifizieren. „Pride“ soll als Gegenteil zum Scham verstanden werden, dem viele LGBTQ+ Mitglieder aufgrund gesellschaftlicher, religiöser, familiärer, etc. Konventionen unterzogen werden. Die LGBTQ+ Community darf und soll den Stolz in sich tragen und nach außen zeigen,

dass sie einen Anspruch auf dieselben Rechte, denselben Schutz und dieselben Entfaltungsmöglichkeiten hat.

Projekte und Ideen für Deine OSQAR AG rund um den Pride Month

Der Pride Month kann für Deine OSQAR AG ein Highlight eures AG-Jahres sein!. Hier haben wir Projektideen für Euch zusammengestellt, die ihr als Inspiration für Euren OSQAR AG Pride Month heranziehen könnt.

Pride Backen



Sucht Euch als Gruppe ein oder mehrere Rezepte raus, die ein Pride-Thema haben und backt zusammen! Es gibt im Internet ganz viele Rezepte, die mit den Regenbogenfarben spielen und Euren Cookies, Kuchen, etc. einen umwerfenden, queeren Glanz verleihen.

Regenbogenflagge aufhängen

Fragt Eure Schulleitung nach Erlaubnis, eine Regenbogenflagge an Eurem Fahnenmast, im Esssaal, in der Eingangshalle, etc. zu hissen. Die Regenbogenflagge setzt ein Zeichen der Solidarität mit der LGBTQ+ Community und symbolisiert, dass Diskriminierung und Hass keinen Raum in Eurer Schule finden. Außerdem kann es für LGBTQ+ Mitglieder, die noch nicht offen über ihre sexuelle Orientierung und/oder geschlechtliche Identität sprechen, eine wichtige Erinnerung sein, dass sie mit ihren Fragen, Gedanken und Erfahrungen nicht alleine sind.



Pride T-Shirts färben

Die DIY („Do it yourself“) Fans unter Euch können eine Aktion zum T-shirt Färben organisieren! Dazu braucht ihr nachhaltig produzierte, weiße T-shirts, nachhaltige Farbe, ein paar Eimer, Wasser und viel Kreativität. Gerne könnt ihr die T-shirts anschließend noch beschriften, um eine persönliche LGBTQ+ Note hinzuzufügen.

Pride Fashion

Bestimmt habt ihr ein paar Pride Kleidungsstücke (auf jeden Fall spätestens nach dem T-shirt Färben!). Als AG könnt ihr Euch für einen Tag entscheiden und dann zusammen Eure Pride Kleidung tragen, damit ihr für etwas Aufsehen in der Schulgemeinschaft sorgt.



Pride Buttons



Damit auch andere Mitschüler*innen ihre Solidarität mit der LGBTQ+ Community zeigen können, könnt ihr die Produktion von Pride Buttons organisieren und diese anschließend für etwas Geld verkaufen oder verschenken.

Pride Quiz Bowl/Trivia Abend

Die LGBTQ+ Community verfügt über eine Reihe an Subkulturen in Bereichen wie Literatur, Mode, Kunst und Musik und hat außerdem eine interessante, eigene Position in der Politik und Geschichte inne. Um das Wissen Eurer Mitschüler*innen zu testen und zu erweitern, könnt ihr einen Quiz Bowl/Trivia Abend veranstalten! Dazu macht ihr im Vorhinein viel Werbung für Euer Event, registriert die teilnehmenden Teams, bereitet einen Raum mit allen technischen Notwendigkeiten (und gerne ein paar Snacks!) vor, stellt Euer Quiz zusammen, und habt eine Menge Spaß!



Pride Beauty Treatment



Ihr könnt Eurem *Pride* auch einen modischen Ausdruck verleihen! Trefft Euch zu einem Pride Beauty Treatment, das ihr so gestalten könnt, wie ihr es möchtet. Zum Beispiel könnt ihr Euch, wenn ihr ganz mutig seid, zusammen/gegenseitig die Haare färben (in der queeren Modebewegung populär). Oder ihr könnt Euch Eure Nägel im Que(e)rformat lackieren! Auch hier ist Eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Pride Öffentlichkeitskampagnen

Startet auf Eurem Pausenhof oder in Eurer Umgebung einen kleinen Pride-Stand, an dem ihr beispielsweise kleine Regenbogenflaggen oder Pride Buttons verteilt und zu dem Eure Mitschüler*innen kommen können, um Euch Fragen zum Themenblock LGBTQ+ zu stellen.



Pride Parade in Eurer Nähe

Besucht zusammen eine Pride Parade! Als Gruppe dorthin zu fahren senkt die Hemmschwelle für diejenigen unter Euch, die noch nie zuvor auf einer Pride Parade waren. Zudem könnt ihr Euch unter einander besser kennenlernen und neue Kontakte zu anderen LGBTQ+ Mitgliedern und Unterstützer*innen knüpfen. Habt ganz viel Spaß!

